

## Anzahl der Leistungsprozesse bei Berufsunfähigkeit

Jeder Erwerbstätige hat ein Berufsunfähigkeitsrisiko. Die Zahlungen, die man von den gesetzlichen Versicherungsträgern zu erwarten hat, reichen oft kaum zum Überleben, geschweige denn zum Leben auf dem gewohnten Standard.

		BERUFUNFÄHIGKEIT PROZESSQUOTE	
<u>Anzahl der Leistungsprozesse pro 100 000 regulierte BU-Schäden*</u>			
Öff. Berlin Brandenburg			0
Hamburg Mannheimer			311
Karlsruher			789
WWK			1132
Deutsche Ärzte			1295
Zürich Agrippina			1665
Continentale			2577
Schweizerische Renten			2716
VGH			2806
AXA Colonia			2881
Mannheimer			2906
DBV-Winterthur			3011
Volksführsorge			3045
Hanoversche Leben			3139
Württembergische			3180
Asstel			3750
Stuttgarter			3922
SV Baden-Württemberg			4260
Aachener & Münchener			4480
Arag			4877
Provinzial Rheinische (D´dorf)			5087
Volkswohl Bund			5208
Huk-Coburg			5564
LVM			5646
Inter			5882
neue leben			6122
Generali Lloyd			6449
Münchener Verein			7097
Dialog			8368
Aspecta			15179
HDI			20000
<b>Branche</b>			<b>1790</b>

\*Nur die von FINANZTEST mit sehr gut bewertete Gesellschaften.  
Die fehlenden Gesellschaften haben keine Angaben gemacht.  
Quelle: map-report 2001 Nr.480 (Betrachtungszeitraum 1989 - 2000)

Der branchenunabhängige Informationsdienst "map-Report" hat auf der Grundlage der offiziellen Beschwerde-Statistik des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen und Umfrageergebnissen unter den Versicherungsunternehmen eine neue Untersuchung zu den BU-Prozessquoten veröffentlicht. Aus der BU-Prozessquote kann abgelesen werden, inwieweit ein Versicherer im BU-Schadenfall eine faire und korrekte Leistungsregulierung pflegt.

Die Versicherungsbedingungen und Anträge, die einer Berufsunfähigkeitsabsicherung zugrunde liegen, wurden von FINANZTEST untersucht und getestet. Wir haben beide Ergebnisse miteinander abgeglichen, um die wirklich sehr guten BU-Versicherungen heraus zu filtern.

Tatsächlich sehr gut sind BU-Versicherungen nur, wenn sie bereit sind, die versprochene Leistung auch zu erbringen. Die Prozessquote sagt eine Menge über die Leistungswilligkeit einer Gesellschaft aus. Sie ist somit ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung und Wahl eines Versicherers.

Was bringt Ihnen ein billiger Preis, wenn im Schadensfall nicht geleistet wird und Sie vor Gericht gehen müssen, um Ihre Ansprüche durchzusetzen? Die wenigsten Arbeitnehmer können sich im Falle der Berufsunfähigkeit leisten, tatsächlich mit einem Versicherungsgiganten durch die Instanzen zu gehen. Sicher wird

es immer Versicherungsnehmer geben, die glauben, etwas dadurch zu gewinnen, dass sie falsche oder unvollständige Angaben über Ihren Gesundheitszustand machen, aber das dürfte die Ausnahme sein.

Oft sind Prozesse ein Indiz für extrem schlechte Beratung. Aussagen der Vertreter, die ein oder andere Erkrankung sei nicht so wichtig und müsse nicht aufgenommen werden, zeugen von Inkompetenz oder von Unseriosität. Gesellschaften, die überdurchschnittlich hohe Prozessquoten haben, nehmen dies offensichtlich billigend in Kauf. Oder schlimmer noch, sie rechnen ihre fehlende Leistungswilligkeit in den Preis ein und bieten ein auf den ersten Blick günstiges Produkt an.

Wir meinen, dass von den im FINANZTEST mit sehr gut bewerteten Berufsunfähigkeitsversicherern nur die wirklich sehr gut sind, die auch eine überdurchschnittlich niedrige Prozessquote aufweisen. Die, die im Schnitt oder sogar unter dem Branchendurchschnitt liegen, können wir nicht empfehlen.(ad)